

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einleitung	1
1. Teil: Geschichtliche Entwicklung	3
1. Kapitel: Die Rechtsanwaltsordnung von 1878	5
I. Die Anwaltschaft in der Zeit des Deutschen Bundes	5
1. Die Vorgänger der „Rechtsanwaltschaft“	6
a) Bezeichnungen rechtsberatender und rechtsvertretender Berufe	6
b) Staatliche Abhängigkeit	7
2. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation	7
II. Die Entstehung der RAO von 1878	8
III. Inhalte der RAO von 1878	11
1. Freigabe der Rechtsanwaltschaft	11
2. Beschränkungen der Freigabe	12
3. Vereinheitlichung der Anwaltschaft als „Rechtsanwaltschaft“	15
4. Standesorganisation	16
5. Disziplinarverfahren	17
IV. Berufsbildbestimmung	19
1. Das anwaltliche Berufsbild in der Literatur	19
2. Die Bedeutung der Amtsgerichtsanwälte	20
3. Die Bedeutung des Vereinheitlichungsgedankens	20
2. Kapitel: Der Rechtsanwalt im Kaiserreich und in der Weimarer Republik	23
I. Berufsbildbezeichnungen des Ehrengerichtshofes für Rechtsanwälte	24
1. Die ersten Entscheidungen von 1882 und 1883	24
2. Funktion von § 28 RAO und zu schützendes Rechtsgut	26
3. Erweiterung des Schutzbereiches von § 28 RAO	27
4. Verwendung abweichender Berufsbildbezeichnungen	29
5. Weitere Fokussierung auf das Ansehen des Anwaltsstandes als Rechtsgut	31
6. Pflichten gegenüber anderen Organen der Rechtspflege	32
7. Zusammenfassung	33
II. Berufsbildbezeichnungen in der Literatur	34
1. Die Stellung des Rechtsanwalt im Allgemeinen	35

2.	Die Stellung des Rechtsanwalts als Strafverteidiger	37
a)	Die Literatur von 1873 bis 1889	37
b)	Die Einbürgerung der Formel ab 1892	37
c)	Erstmalige Herleitung von Rechten aus der Formel	38
III.	Der Verteidiger als „Organ der Rechtspflege“ in der Rechtsprechung des Reichsgerichts in Strafsachen	39
1.	Ausschluss des Verteidigers und Versagung der Zulassung	39
2.	Die Reaktion in der Literatur	40
a)	Zustimmende Auffassungen	41
b)	Eingeschränkt zustimmende Auffassungen	41
c)	Ablehnende Auffassungen	43
3.	Zusammenfassung	43
IV.	Wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Rechtsanwaltschaft	44
1.	„Überfüllung“ des Rechtsanwaltsstandes	45
2.	Einkommenssituation der Rechtsanwälte	46
3.	Kompetenzverluste der Rechtsanwaltschaft	47
4.	Zuspitzung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten ab Ende der 1920er Jahre	48
V.	Zusammenfassung	49
	3. Kapitel: Der Rechtsanwalt im sog. Dritten Reich (1933–1945)	51
I.	Entwicklungen und gesetzliche Veränderungen seit 1933	51
1.	Errichtung der Reichsrechtsanwaltskammer (RRAK)	51
2.	Gesetz über die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft	52
3.	Maßnahmen gegen die Überfüllung des Anwaltsstandes	52
4.	Erlass der Richtlinien für die Ausübung des Anwaltsberufs	53
5.	Die Reichsrechtsanwaltsordnung von 1936 (RRAO 1936)	55
a)	Motiv für die Neufassung	55
b)	Forderung nach einer Berufsbildbestimmung	56
c)	Wesentliche Gesetzesänderungen	57
aa)	Einführung des Probe- und Anwärterdienstes	57
bb)	Einführung eines „numerus clausus“	57
II.	Die Verwendung der Formel	58
1.	Begründung einer Staatsnähe des Rechtsanwaltes	58
2.	Eliminierung des Partei-Anwaltes	59
3.	Abgrenzungsmerkmale	60
a)	Abgrenzung zu jüdischen Anwälten	60
b)	Abgrenzung zum Gewerbe	60
4.	Wirtschaftliche Unabhängigkeit	61

III.	Die Funktion des Rechtsanwaltes	62
1.	Vom Juristen zum „Rechtswahrer“	62
2.	Die Bedeutung außergerichtlicher Tätigkeit	63
3.	Nationalsozialistisches Verständnis anwaltlicher Freiheit	65
a)	Neue Definition des Freiheitsbegriffs	65
b)	Der Rechtsanwalt als „freier Beruf“	67
IV.	Zusammenfassung	68
4. Kapitel:	Die Stellung des Rechtsanwalts im Grundgesetz und in der Bundesrechtsanwaltsordnung von 1959	71
I.	Die Rechtsanwaltschaft im System der Verfassung und der Rechtspflege	72
1.	Der Rechtsanwalt in Art. 74 I Nr. 1 GG	72
a)	Die Rechtsanwaltschaft als Gegenstand der konkurrierenden Gesetzgebung	72
b)	Der Prozess der Begriffsfindung	73
c)	Die Stellung der Rechtsanwaltschaft in Art. 74 Abs. 1 Nr. 1 GG	74
2.	Bedeutung des Begriffs der Rechtspflege	75
a)	Austausch des Titels vor Art. 92 GG ff	75
b)	Bedeutung der Rechtspflege in Art. 1 GG	77
II.	Der Eingang der Formel in die Bundesrechtsanwaltsordnung (BRAO)	78
1.	Vorarbeiten zu einem Regierungsentwurf	79
a)	Der Kommissionsentwurf	79
b)	Der Entwurf der RAK Nordbaden	80
c)	Die Abänderungsvorschläge der RAK Celle	81
d)	Das Ergebnis der Vorarbeiten	82
2.	Das Gesetzgebungsverfahren	82
a)	Erster Regierungsentwurf von 1952	83
b)	Betonung der Stellung der Rechtsanwaltschaft im System der Gewaltenteilung	85
c)	Die Aufnahme der Formel in den Dritten Regierungsentwurf von 1957	85
d)	Die Formel als Argument im Gesetzgebungsverfahren	86
e)	Standesgesetz oder Rechtspflegeverfassung	88
III.	Fazit	90
1.	Die BRAO als Teil der Rechtspflegeverfassung	90
2.	Die Eliminierung des Begriffs der Rechtspflege aus dem Grundgesetz	91
3.	Die einzelnen Formelbestandteile in der Diskussion	91
a)	Die Bedeutung des Rechtsanwaltes innerhalb der Rechtspflege ...	92
b)	Der Organbegriff	92

2. Teil: Rechtsdogmatische Aspekte	93
5. Kapitel: Der Begriff der Rechtspflege	95
I. „Rechtspflege“ nach geltendem Recht	96
1. „Rechtspflege“ in berufsbezogenen Gesetzen	97
a) BRAO	97
b) RPfIG	99
c) BNotO	100
d) DRiG	101
2. „Rechtspflege“ in UWG, KUG, BZRG und StGB	102
a) Gesetze zum gewerblichen Rechtsschutz und Verfahrensrecht	102
b) Rechtspflege- bzw. Aussagedelikte nach §§ 153 ff StGB	103
3. „Rechtspflege“ im Gerichtsverfassungs- und Verfassungsrecht	104
a) Gerichtsverfassungsgesetz	104
b) Gerichtsverfassungsrecht	104
c) Bundesverfassungsrecht	106
d) Landesverfassungsrecht	107
II. Zur Begriffsgeschichte	108
1. Historische Literatur	108
a) Entscheidende und vorsorgliche Rechtspflege	108
b) Abgrenzung der Rechtspflege zur Justiz	109
c) Ethische Qualifikationsmerkmale	110
d) Rechtspflege als Aufgabe des Volkes	112
e) Nachkonstitutionelle formelle Auslegung	113
2. Rechtssoziologische Literatur	114
a) Frieden und Gerechtigkeit als Zwecke der Rechtspflege	114
b) Übergeordnete Funktion der Rechtspflege	115
3. Wörterbücher und Rechtswörterbücher	116
III. Zwischenergebnis	118
IV. Fazit	119
6. Kapitel: Der Begriff des Organs	121
I. Überblick	121
1. Der biologische Organbegriff	121
2. Der soziale Organbegriff	122
3. Der publizistische Organbegriff	122
4. Der juristische Organbegriff	122
II. Der Organbegriff im Gesetz	123
1. Legaldefinition des Organs im biologischen Sinn	123
2. Das Organ im publizistischen Sinn	125

3.	Das Organ im juristischen Sinn	125
a)	Der Organbegriff im Zusammenhang mit „Vertretung“	125
b)	Die Zuordnung des Organbegriffs zu einer juristischen Person	127
c)	Der Organbegriff im Zusammenhang mit einer staatlichen Tätigkeit	128
aa)	Der Bundesrechnungshof als Organ	128
bb)	Das Organ der staatlichen Wohnungspolitik	129
III.	Der juristische Organbegriff in der neueren Literatur	130
1.	Allgemeine Voraussetzungen für das Vorliegen eines Organs	130
2.	Organträger	131
3.	Das Organ im staatsrechtlichen Sinn	131
a)	Verfassungsorgane	132
b)	Weitere Staatsorgane	132
4.	Arten von Organen	133
5.	Entstehung von Organen	134
IV.	Der Organbegriff in älterer staatstheoretischer Literatur	134
1.	Der Organbegriff nach <i>Otto von Gierke</i>	135
2.	Das Organ im Gegensatz zur Stellvertretung	136
3.	Die Kritik <i>Albert van Kriekens</i> an der organischen Staatstheorie	137
4.	Der Organbegriff bei <i>Hans Kelsen</i>	138
V.	Fazit	138
7. Kapitel: Die Unabhängigkeit des Rechtsanwalts		141
I.	Das Merkmal der Unabhängigkeit	141
1.	Unterschiedliche Unabhängigkeitsbegriffe	141
2.	Allgemeine Umschreibungen	142
II.	Fallgruppen der Unabhängigkeit des Rechtsanwalts	143
1.	Die Unabhängigkeit vom Staat bzw. von der Justiz	143
2.	Die politische Unabhängigkeit	144
3.	Die Unabhängigkeit gegenüber der Selbstverwaltung der Rechtsanwaltschaft	146
a)	Die anwaltliche Unabhängigkeit gegenüber der Aufsichts- und Disziplinarbehörde	147
b)	Die anwaltliche Unabhängigkeit gegenüber der Abhilfebehörde	147
III.	Unabhängigkeit und Freiheit der Advokatur	149

8. Kapitel: Auswirkungen der Formel in der Rechtsprechung	151
I. Fälle der Heranziehung der Formel als ergänzendes Argument	151
II. Organstellung	154
1. Gleichordnung des Rechtsanwalts mit anderen Organen der Rechtspflege	154
2. Die Robenpflicht des Rechtsanwalts	155
a) Kennzeichnungsfunktion der Robe	155
b) Verwendung der Formel zugunsten des Rechtsanwalts	158
III. Fälle der Heranziehung der Formel zur Begründung von Pflichten	159
1. Terminverlegungsanträge nach § 227 ZPO	159
2. Das Recht am eigenen Bild	160
3. Zulassungshindernisse	160
a) Unvereinbare Nebentätigkeit	160
b) Unwürdigkeit	162
4. Anwaltliche Werbung	164
a) Einschränkungen im Werberecht	164
b) Die Robe als unzulässiges Werbemittel	166
IV. Fälle der Heranziehung der Formel zur Begründung von Rechten	167
1. Sitzungspolizeiliche Maßnahmen	167
2. Informationsfreiheitsansprüche	169
a) Anspruch auf Zugang zu amtlichen Informationen	169
b) Privilegierung des Rechtsanwalts als Organ der Rechtspflege	169
c) Herausgabeanspruch von Telefonlisten des Gerichts	172
d) Unabhängigkeit gegenüber der anwaltlichen Selbstverwaltung	173
V. Ergebnis	175
9. Kapitel: Aspekte der juristischen Bedeutung der Formel des § 1 BRAO	177
I. Der Rechtsanwalt als Organ der Rechtspflege	177
1. § 1 BRAO	177
a) Literatur	178
aa) Positionierung des Rechtsanwalts in der Rechtsordnung	178
bb) Die Vermittlung rechtlichen Gehörs	180
cc) Festlegung des anwaltlichen Berufsbildes	180
dd) Die Begründung von Berufspflichten	181
ee) Die Doppelfunktion des Rechtsanwalts	182
ff) Die Identität der Anwaltschaft	182
gg) Zusammenfassung	185
b) Die Bedeutung der Formel nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	185
c) Zusammenfassung	189

2.	§§ 7, 14 BRAO	189
	a) Ansehen der Rechtsanwaltschaft	190
	b) Reformierte Zulassungsvorschriften nach 1994	190
II.	Juristische Bedeutung der Formel	193
	1. Charakter der BRAO	193
	2. Änderung des Rollen- und Berufsbildes	193
	3. Der Rechtsanwalt als Garant des Rechtsstaates	194
	4. „Exklusivanspruch“ des Rechtsanwaltes auf die Formel	195
III.	Zwischenergebnis	196
	Zusammenfassung	199
	Literatur	205